

Leben über die freiheitlichen Kämpfe der Hellenen verbreitet zu haben, verdient Spyridon Trikupis aus Mesolongi, *Ἱστορία τῆς Ἑλληνικῆς ἐπαναστάσεως*, 4 Bde. London 1853. Groß als Patriot wie Meister der Form, beherrscht Trikupis den schwierigen Stoff mit beobachtendem Blick, minder befangen in Vorurtheilen und treu in Darlegung des historischen und diplomatischen Berichts. Ueber streitige Punkte K. Kotsias, *Ἐπανόρθωσις τῶν ἐν τῇ Σπ. Τρικούπη Ἱστορία περὶ τῶν Φαριανῶν πραγμάτων ἱστορουμένων*, Athen 1857. und *Ἀνασκευὴ τῆς Δ. Τσαμαδοῦ ἀνασκευῆς*, Athen 1858. wider des Tsamados Entgegnungen. Nicht auf allen Punkten des Berichts erfreut durch Treue und Unabhängigkeit das ergänzende Werk von Dionysios Surmelis *Ἱστορία τῶν Ἀθηνῶν κατὰ τὸν ὑπὲρ ἐλευθερίας ἀγῶνα, ἀπὸ τῆς ἐπαναστάσεως μέχρι τῆς ἀποκαταστάσεως τῶν πραγμάτων*, Megina 1834. Zum Vergleich ziehe man noch den 12. Band der *Ἱστορίαι τῶν ἀνδρῶν πίνων πράξεων*, Wien 1832. von Konstantin Michail Kumas heran (S. 125), der in einem dem System des Korais sehr verwandten Neugriechisch hervorragende Namen und Thatfachen aus der Geschichte der Freiheitskämpfe klar und bündig erzählt. Auf dem Boden ernster, pragmatischer Darlegung steht K. Paparrhigopoulos (Anmerk. 169) in seinen Schilderungen der Versuche der Entsetzung der Akropolis, des glorreichen Feldzugs des G. Karaïskakis in Böotien und der Einnahme Athens, 1826—1827. Auch mag eine dialogische Studie von Gregorios Zalykis (*Ζαλύκης* oder *Ζαλύκογλους*), der hochgeschätzt von Kaiser Napoleon, die Gründung der *Ἑταιρία* in Paris bewirkte, publicirt vom Lakedämonier Agathophron (d. i. Konstantin Nikolopoulos) Paris 1828, und Supplemente über die Thaten der regulären griechischen Armee von 1821—1832 von Christos S. Byzantios, *Ἱστορία τοῦ τακτικοῦ στρατοῦ τῆς Ἑλλάδος* Athen 1837., dem Quellenstudium förderlich sein, an erster Stelle die Sammlung von Verfassungsentwürfen, Gesetzen und officiellen Actenstücken der Nationalversammlungen von 1821—1832, veröffentlicht von Andreas Z. Mamukas, Timmatarchen oder Abtheilungschef im Ministerium für Kirchen- und Unterrichtswesen, *Τὰ κατὰ τὴν ἀναγέννησιν τῆς Ἑλλάδος ἤτοι Συλλογὴ τῶν συνταχθέντων πολιτευμάτων, νόμων καὶ ἄλλων πράξεων κτλ.* 9 Bde. Athen 1839—1841. Zuletzt gewinnen die Artikel der politischen *Γενικὴ ἐφημερίς* τῆς Ἑλλάδος, Nauplia Oct. 1825 bis Dec. 1827, und für einzelne Scenen und Thatfachen jener Kämpfe auch Blüthen des historischen Theils der Volkspoesie (*Τραγούδια ἱστορικά*) ein Interesse. — Unter den Militärschriftstellern jener Periode nimmt Alexander Negris aus vornehmer Familie in Konstantinopel, Brudersohn des Theodor Negris, welchem der Entwurf der neugriechischen Verfassung zugewiesen war, Oberst und Generalsecretär der griechischen Regierung im westlichen Hellas, durch Erfahrung und praktische, daheim wie im Feld erprobte Tüchtigkeit einen Rang ein. Nicht unkundig der vaterländischen Poesie und Literatur, gewann er durch bündige und klare Darstellungsweise einen großen Leserkreis. *Σκην* Eunom. II, S. 105 fg. 153—183.